















## **FSWLA ERLÄUTERUNGSBERICHT**

### **Neugestaltung des Marktplatzes Stadt Rheine**

Mit der Neugestaltung des Markplatzes entsteht in der Stadt Rheine ein historischer Platzraum neu und wird wieder zum Zentrum des städtischen Lebens.

Als Keimzelle der Stadt Rheine hat der Marktplatz und die angrenzende St. Dionysius Kirche eine wahrlich historische Dimension. Die jetzige Gestaltung entspricht aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr den Anforderungen an solch wichtige urbane Stadträume.

Unser Entwurf setzt neue Akzente und schafft eine zeitgenössische Gestaltung mit historischem Kontext. Ziel ist es einen attraktiven, neuen Stadtraum zu schaffen, der vielfältig nutzbar ist und seinem historischem Erbe gerecht wird.

Der Marktplatz wird räumlich von prägnanten teilweise denkmalgeschützten Gebäuden begrenzt. Diese sind ein wesentliches Gestaltungsmerkmal des Platzes.

Das vorhandene Natursteinpflaster soll weitestgehend wiederverwendet werden und in seiner Oberfläche geschliffen wieder eingebaut werden. Alternativ ist auch eine Gussasphaltoberfläche denkbar.

Durch die komplette Neugestaltung des Platzes ist auch eine Neunivellierung der Oberfläche möglich. Durch die Entwässerung in Form von gebogenen Rinnen entsteht eine andersartige und subtile Höhenausprägung, die zudem barrierefrei ist.

An den beiden „Tiefpunkten“ liegen jeweils kleine Fontänenfelder die den Platz räumlich akzentuieren und ein wesentlicher Anlaufpunkt sind, insbesondere für Kinder. Die Fontänen können temporär gesteuert werden und sind sowohl überfahrbar wie auch überstellbar. Dadurch kann nahezu der gesamte Platzraum für Veranstaltungen und Märkte jederzeit genutzt werden. Im Winter können wir uns innerhalb des westlichen Fontänenfeldes auch eine kleine Eislaufbahn vorstellen.

Zwei Solitärbäume, ein Tulpenbaum im westlichen Feld sowie eine Tokiokirsche im östlichen Feld prägen den Raum. Kreisförmige Sitzplattformen unter den Bäumen bieten Gelegenheit zum Sitzen, zur Kommunikation, zur Erholung und zum Beobachten.

Ansonsten wird der Platz von den angrenzenden gastronomischen Betrieben mit ihren Außenterrassen bespielt. Die kleine, existierende Marktfrau wird Teil des östlichen Fontänenfeldes.

Auf Stufen haben wir bis auf die im Nord-Westen bestehende Terrasse verzichtet.

Die Beleuchtung erfolgt einige Lichtmasten die entlang der Fassaden stehen und den gesamten Platz ausleuchten. Die Marktstraße bekommt auf der Südseite eine neue Baumreihe aus kleinkronigen Kirschen. Durch die asymmetrische Anordnung entsteht ein subtiles Licht- und Schattenspiel in der Straße und nicht in den Schaufenstern. Dazwischenliegende Sitzbänke laden auch hier zum Verweilen ein. Die Marktstraße wird entsprechend dem Ausbaustandard der Innenstadt befestigt.

Der Kirchplatz wird seiner historischen Bedeutung entsprechend gestaltet. Die Sichtbarmachung der Kirchhofmauer ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Entwurfes. Die Zugänge zur St. Dionysius Kirche werden optisch akzentuiert.

Der restliche Kirchplatz soll einheitlich mit Rasenfugenpflaster befestigt werden, so das eine multifunktionale Nutzung (auch als temporärer Parkplatz) möglich ist. In der Geschichte sind Kirchhöfe immer Orte für Begräbnisse gewesen, die keine sonderliche Gestaltung hatten. Meistens waren Bäume als Begrünung Teil der Gestaltung und eine Oberfläche aus gestampften Boden.